

## Die Kraft des Sozialismus mehren



Über die Initiativen und Aktivitäten zum 60. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution sprach „Neuer Weg“ im VEB Elbewerften Boizenburg/Roßlau, Werft Roßlau, mit:

Genossen Hans-Dieter Röhling, Parteisekretär,

Genossen Bernhard Weißenborn, stellvertretender Parteisekretär,

Genossen Erich Chemnitz, Meister, und

Genossen Walter Liehmann, Vorsitzender der Grundeinheit der DSF.

Das Gespräch führte Genossin Elke Haack.

**Neuer Weg:** Der Rote Oktober und seine weltverändernde Kraft bestimmen maßgeblich die politisch-ideologische Arbeit der Parteiorganisationen. Wie führen die Kommunisten eures Betriebes die Diskussion dazu?

**Hans-Dieter Röhling:** Ein Gedanke bestimmt vor allem die politisch-ideologische Arbeit in den Kollektiven: Jedem Werktätigen wollen wir bewußtmachen, daß er mit seiner verantwortungsvollen, gewissenhaften Arbeit dazu beiträgt, die Kraft des Sozialismus zu mehren und damit den Frieden sicherer zu machen.

**Bernhard Weißenborn:** Ja, darauf legt die Parteiorganisation in der politischen Massenarbeit das größte Gewicht. Denn gerade das Wissen um das Warum und Wofür unserer Arbeit ist entscheidend, um im Wettbewerb stärker als bisher ökonomische Reserven zu erschließen und für die Planerfüllung nutzbar zu machen.

**Hans-Dieter Röhling:** Selbstverständlich wird dabei ein solches Prinzip der Massenarbeit beachtet, daß Grundfragen — zum Beispiel der Zusammenhang zwischen der Arbeit des einzelnen, der Stärkung des Sozialismus und der Sicherung des Friedens — näher zu erläutern sind. Die Kommunisten unserer Werft tun das. Sie gehen davon aus, daß unser Betrieb der Finalproduzent von Containerfrachtschiffen für die Binnen- und Küstenschifffahrt der Sowjetunion ist. Und es leuchtet ein, wenn in diesem Zusammenhang gesagt wird, daß unsere Qualitätsarbeit und genauso unsere termingemäßen Lieferungen von großer Bedeutung für die Stärkung des ökonomischen Potentials der UdSSR sind.

**Erich Chemnitz:** Wir, ich meine die Genossen in meinem Kollektiv, argumentieren mit der Tatsache, daß die Containerfrachtschiffe wichtige Güter von Hafen zu Hafen, ja, von Kontinent zu Kontinent befördern. Die Schiffskörper sind oftmals sehr stark wechselnden Belastungen ausgesetzt. Sie müssen in Kälte und Hitze bestehen und den sowjetischen Genossen vor allem auch Sicherheit bei jedem Wind und Wetter geben. Unsere Arbeit, so schlußfolgern wir in der Diskussion, wird also unter extremen Bedingungen getestet.

**Walter Liehmann:** In den Kollektiven unserer Werft gibt es im Wettbewerb zu Ehren des Roten Oktober deshalb ein ganz bestimmtes Motiv: Aus unserer Hand liefern wir Qualität für Freundesland!

### Roter Oktober gab dem Leben Inhalt

**Neuer Weg:** Es spricht für die politische Arbeit einer Parteiorganisation, wenn sich die Werktätigen einen solchen Satz zum Leitfaden ihres Handelns machen. Es zeigt dies, daß sich die Werktätigen zunehmend der Verantwortung bewußt werden, die ihnen aus den sozialistischen Macht- und Eigentumsverhältnissen erwächst.

**Hans-Dieter Röhling:** Das stimmt, und eine solche Einstellung will die Parteiorganisation ja auch gerade in der Massenarbeit erreichen. Im politischen Gespräch ist es entscheidendes Anliegen der Genossen, sehr überzeugend nachzuweisen, daß diese Verhaltensweise nur unter sozialistischen Bedingungen entstehen kann, daß eigentlich dafür mit dem Roten Oktober der Grundstein gelegt wurde.

**Bernhard Weißenborn:** Natürlich, genau das wird herausgearbeitet. Die sozialistischen Macht- und Eigentumsverhältnisse — vor 60 Jahren in der Sowjetunion geschaffen und heute auch bei uns Wirklichkeit — sind Bedingung und Voraussetzung für das Tun und Handeln der Werktätigen im Interesse ihres Landes und des Landes des sozialistischen Freundes. Die Praxis unseres Lebens bietet uns täglich überzeugende Argumente dafür, daß unter sozialistischen Macht- und Eigentumsverhältnissen das Wohl des Menschen an erster Stelle steht. Die Tätigkeit für sich und damit zugleich für die Gesellschaft — darin